



GSFA

VORWORT PRÄSIDIUM	3
ORGANISATION, STRUKTUR, PERSONEN	3
Die Generalversammlung 2012:	3
Beschlüsse	3
Wahlen	4
Vorstand: Neue Arbeitsgruppen	4
Geschäftsleitung / Sekretariat	5
Mitglieder	5
POLITIK/FÖRDERUNG	6
BAK Sektion Film, selektive Förderung	6
BAK Sektion Film, erfolgsabhängige Förderung	6
Succès Artistique, das Pendant der SRG zu Succès Festival	6
Selektive Förderung SRG	7
Cinéforum: Vernehmlassung Förderinstrumente 2013	7
BAK Sektion KUOR (kulturelle Organisationen)	8
KOOPERATIONEN	9
ARF / FDS, GARP, IG und SFP	9
Umfrage / Positionspapier zu Swiss Films	9
ARF / FDS: Workshop Urheberrechte / Internetpiraterie	10
X-Media Lab Switzerland: «Participation Culture»	10
HSLU Design & Kunst / Bachelor Animation	11
BRANCHE UND VERBÄNDE	11
Cinésuisse	11
Swiss Films: Rücktritt Micha Schiwow	11
ASIFA	12
PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	13
Arbeitsgruppe: Mitgliederleistungen	13
Arbeitsgruppe: Richtlöhne, Budgetvorlage und Musterbudgets	13
Arbeitsgruppe: Graines d'Animation	13
Swiss Films: Festival Service	14
Focal: AnimaPlus	14
vfa - Vorsorgestiftung	14

FESTIVALS	15
Annecy 2012	15
Fantoche 2012	15
Animatou 2012	16
Solothurner Filmtage 2013	16
KOMMUNIKATION	17
Arbeitsgruppe Redesign, Webseite, Newsletter	17
Social Media	19
Festivalkataloge	19
Boutique	19
FINANZEN	20
Bericht der Revisoren	20
Bilanz per 31.12.2012	21
Erfolgsrechnung 2012	21
Vergleich Kennzahlen	22

I
N
H
A
L
T



2



I
N
H
A
L
T

Texte: François Chalet, Maja Gehrig, Fred Guillaume (FG), Tanja K. Huber, Susann Wach Rózsa, Robi Müller, Jonas Raeber (JR), Rafael Sommerhalder (RS);
Redaktion: Robi Müller, Rafael Sommerhalder; Lektorat deutsch: Rolf Bächler;
Übersetzung: Reto Schlegel, www.retoverso.ch; Gestaltung: Raffinerie AG für Gestaltung, www.raffinerie.com

© 2013 GSFA, Groupement Suisse du Film d'Animation
 Sekretariat, Kanzleistrasse 126, CH-8004 Zürich, +41 44 240 1909
info@swissanimation.ch, www.swissanimation.ch

VORWORT PRÄSIDIUM

Gut, ist es vorüber, das «Übergangsjahr» 2012. Nach den Erfolgen im Jahr 2011, als wir einen neuen Vorstand und bald darauf einen neuen Geschäftsleiter einsetzen konnten, das Sekretariat nach Zürich zügelten und erreichten, dass Animationskurzfilmförderung beim Bund mit doppelt so viel Mitteln und eigenem Begutachtungsausschuss ausgestattet wurde, hiess es zunächst warten. Warten, wie sich die neuen Förderinstrumente einspielen würden. Warten, wie der Wegfall von Succès Cinéma und Succès Passage Antenne unsere Branche treffen würde. Warten auch auf den Entscheid der Sektion Kulturelle Organisationen beim Bundesamt für Kultur: würde unserem Gesuch um Stärkung des GSFA entsprochen, oder war alles umsonst gewesen?

Während wir warteten wurde es Juni. Mit Unterstützung nationaler Partner unter der Ägide von Swiss Films durften wir in Annecy mit unseren internationalen Freunden anstossen auf die weltweit boomende Industrie, das Blüten treibende künstlerische Animationsfilmschaffen, auf sechs Nominationen von CH-Filmen im Programm dieses grössten Animationsfilmfestivals der Welt. «Succès Festival» für den Schweizer Animationsfilm.

Und endlich Ende Juni die Bestätigung aus Bern: der GSFA wird weiterhin und dazu noch nachhaltiger unterstützt!

Gut ging es vorüber, das Jahr 2012. Für den GSFA.

Nun sollte auch für die Branche, die Animationsfilmschaffenden, für unsere Mitglieder mehr heraus schauen. Mit einem aktiven, professionellen Berufsverband im Hintergrund sollten noch viel mehr Filme möglich sein, so dass die Fördertöpfe strapaziert werden und wir endlich ein Produktionsvolumen erreichen, bei dem nicht jeder einzelne Film hervorragend zu sein braucht, weil er so einsam auf weiter Flur steht, sondern wo die Jahresproduktion überzeugt. Ein Mix aus künstlerischen Filmen, hochwertigen TV-Serien und grossen Langfilmen - Arbeit und Experimentierfeld für unsere Kreativen. Diese ermächtigen und Filme ermöglichen. Los!

Jonas Raeber

Präsident des Groupement Suisse du Film d'Animation

ORGANISATION, STRUKTUR, PERSONEN

DIE GENERALVERSAMMLUNG

Am 31. März 2012 wurde die ordentliche GV in Fribourg abgehalten. 22 Mitglieder mit Stimmrecht nahmen daran teil, sowie einige Gäste. Die GV stimmte der Aufnahme folgender Personen als Mitglieder zu:

Zehn Aktivmitglieder: Nino Christen, Carmen Diehl, Cornelius M. Heinzer, Thomas Graf, Max Karli, Irene Karpiczenko, Hugo Ochoa, Adrien Quan, Immanuel Wagner, François Chalet.

Die Passivmitglieder Stefan Holaus und Georges-André Brugger haben auf Korrespondenz nicht reagiert und werden von der Mitgliederliste gestrichen.

BESCHLÜSSE

Die anwesenden Mitglieder genehmigten folgende vom Vorstand für 2012 gesetzten Ziele:

POLITIK

- KUOR: Neue Leistungsvereinbarung 2013 - 2015. Erhalt / Erhöhung der Subvention durch Fördergesuch.
- BAK: Erhöhung der Anzahl Begutachtungssitzungen pro Jahr.
- BAK: Erhöhung des Förderkredits für Animation als schrittweise Annäherung an die Ziele, wie sie 2011 dem BAK und der Branche vorgelegt wurden.
- BAK: Start der Verhandlungen für einen jährlichen Animationsfilmpreis innerhalb des Schweizer Filmpreises.
- SRG: Begleitung und Abschluss des Übergangsjahres nach Aufhebung von Succès Passage Antenne für Kurzfilm, Überwachung und Kommunikation der zusätzlichen Mittel in der selektiven Herstellungsförderung (CHF 200 000).

ADMINISTRATION / FINANZEN

- Vereinfachung der Mitgliederverzeichnisse dank Installation von Filemaker (Software).
- Neue Software für Buchhaltung - neuer Kontenplan.

V
O
R
W
O
R
T

P
R
Ä
S
I
D
I
U
M



3



O
R
G
A
N
I
S
A
T
I
O
N

S
T
R
U
K
T
U
R

P
E
R
S
O
N
E
N

- Erarbeiten eines definitiven Stellenprofils für die Geschäftsleitung auf Grund der Erfahrungen aus dem ersten Jahr mit dem neuen Leiter.
- Neues Spesenreglement für die Arbeit im Vorstand.

MITGLIEDER

- Überprüfung und Verbesserung der Mitgliederangebote.
- Erarbeitung von Richtlöhnen und Mustertarifen.
- Erstellen von Musterbudgets für den Projektboom (für mehr Projekte mit korrekten Budgets und besseren Finanzierungsplänen).
- Informationen zu Arbeitsrecht und sozialer Sicherheit.
- Austausch von Informationen zu Projekten, Talentvermittlung.
- Evaluierung einer Ausweitung der Mitgliederbasis.

NETZWERK / PROMOTION

- Neues Ressort «Netzwerk / Promotion» besetzen und etablieren.
- Verstärkte Promotion für CH-Animationsfilm, in Zusammenarbeit mit Swiss Films.
- Konsequente Nutzung von Festivals zur Etablierung des Netzwerks sowohl für Mitglieder wie auch für den Verband.
- Anecy: «Soirée Suisse» finanziell absichern und mit weiteren Partnern etablieren.
- Fantoche 2012: Programmplattform mit SRG gestalten - Schwerpunktthema definieren.
- Animatou 2012: Präsenz des GSFA in der Romandie schaffen.
- Solothurn 2013: Zusammenarbeit konsolidieren; Trickfilm-Präsenz im Programm erhöhen.
- Kontakte zu den Animationsausbildungsstätten erweitern und verbessern.
- Kontakte zu den Verbänden / Organisationen von Motiongraphics, SFX und anderen animationsnahen Gruppierungen pflegen.

KOMMUNIKATION

- Interne und externe Kommunikation der Trickfilmgruppe verbessern: Klarer Auftritt, klare Ausrichtung.
- Neuer Internetauftritt.
- Newsletter (Redaktion, Periodizität, Ausrichtung und Zielgruppen neu definieren).
- Kontinuierliche Nutzung des Cinébulletins und weiterer Medien zur Kommunikation mit der Branche und der Öffentlichkeit.

ARBEITSGRUPPEN, PROJEKTE

- Graines d'Animation: Fortführung der Netzwerkarbeit 2012.
- Strategie / Massnahmen 2013 - 2015.

WAHLEN

- Alle Mitglieder des bisherigen Vorstands wurden einstimmig bestätigt:
- Marco Fischer, Zürich
 - Frédéric Guillaume, Fribourg
 - Tanja Katrin Huber, Zürich (Vize-Präsidentin)
 - Gianclaudio Meyer, Rorschacherberg
 - Jonas Raeber, Luzern (Präsident)
 - Ruedi Schick, Zürich
 - Ted Sieger, Bern
 - Rafael Sommerhalder, Zürich
- und ebenso die beiden bisherigen Revisoren Rolf Bächler und Rolf Brönimann.

VORSTAND: NEUE ARBEITSGRUPPEN

Nachdem der Vorstand in seinem ersten Amtsjahr vor allem mit den Verhandlungen der neuen politischen Rahmenbedingungen und der Rettung des Verbandes beschäftigt war, stand 2012 im Zeichen interner Strukturanpassungen, der strategischen Neuausrichtung und der Konsolidierung der Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle. Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen im Februar (längere Retraite mit Strategieplanung), August und Oktober. Etwas hemmend war dabei der Zeitaufwand für das Gesuch für die neue KUOR-Leistungsvereinbarung 2013-2015 und die damit verbundene Wartezeit bis zum positiven Bescheid Ende Juni.

Damit die Strategie bis 2015 umfassend umgesetzt werden kann, wurden die Ressorts einer Analyse unterzogen, und - um effizienter auf konkrete Ziele hinarbeiten zu können - Arbeitsgruppen gebildet. Diese können nach Bedarf erweitert und durch neue Themen wie auch Personen ergänzt werden. Zehn Arbeitsgruppen sind im Moment aktiv und personell vom Vorstand und durch weitere Mitglieder besetzt:

- Angebote / Dienstleistungen für Mitglieder: Jonas, Rafael, Robi
- Kommunikation, Website: Rafael, Jonas, Marco, Fred, Robi
- Richtlöhne, Musterbudgets: Ted, Fred, Jonas, Ruedi, Marco, Nicolas Bulet und Gerd Gockell

- Festivalservice (Swiss Films): Jonas, Ruedi, Robi
- Kontakt HSLU: Ted, Marco, Robi
- CH-Filmpreis: Jonas, Robi
- Festivals: Tanja, Marco, Robi (Fantoche); Fred, Robi (Animatou); Robi (Annecy); Marco, Jonas, Robi (Solothurn)

O
R
G
A
N
I
S
A
T
I
O
N

S
T
R
U
K
T
U
R

P
E
R
S
O
N
E
N

In Zusammenarbeit mit dem Sekretariat wurden der Sitzungskalender gestrafft und fix vier Termine im Jahr festgelegt. Noch pendent ist die Überarbeitung des Stellenprofils der Geschäftsstelle. Neu kann der Vorstand dringende Aufgaben zur Erreichung konkret formulierter Ziele mittels Fallpauschalen intern wie extern als Aufträge vergeben.

GESCHÄFTSLEITUNG / SEKRETARIAT

2012 war das erste integrale Geschäftsjahr unter der neuen Leitung und am neuen Standort in Zürich. Es galt primär die ordentlichen Geschäfte fortzuführen, den Betrieb reibungslos am Funktionieren und die bestehenden Mitgliederangebote, Festivalpräsenzen und Netzwerke aufrecht zu halten. Dieser Übergang kann als geglückt bezeichnet werden.

Daneben lag der Fokus auf der neuen Leistungsvereinbarung mit dem BAK (Sektion KUOR). Dies bedeutete einen aufwendigen Prozess und viel Arbeit, um die umfassenden und umfangreichen Formulare, Dossiers und Akten termingerecht Ende März einreichen zu können. Danach folgte das Warten. Die Realisierung vieler Projekte und Anschaffungen wurde zurückgestellt, denn zu offen war der mögliche Ausgang. Ende Juni dann kam der positive Entscheid, der in weiten Teilen unseren Wünschen und Forderungen entsprach. Die Zukunft des GSFA ist zumindest finanziell bis 2015 gesichert.

In der Folge konnte in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die anstehende und geplante Restrukturierung gestartet werden. Die Geschäftsstelle begleitete den Vorstand in diesem Prozess und bereitete die Gründung erster Arbeitsgruppen vor. Bei den grössten Vorhaben, der Anpassung der Angebote für Mitglieder sowie dem Umbau der Kommunikation mit neuem Erscheinungsbild und mehr Werkzeugen werden 2013 erste Resultate sichtbar werden.

Ebenfalls erfolgreich umgesetzt oder in Angriff genommen sind die Umstellung der Buchhaltung auf eine neue Software, die Evaluation einer neuen Datenbanklösung und die Aufrüstung der nicht mehr zeitgemässen IT-Infrastruktur des Sekretariates.



MITGLIEDER

Ende Februar 2013 zählt der GSFA 184 Mitglieder, davon 107 Aktiv-, 22 Passiv- und 55 Mitglieder in Ausbildung.

Die detaillierte Mitgliederliste wird separat als PDF per E-Mail an die Mitglieder versandt und auf der Webseite publiziert.

Zwei Institutionen gehören dem GSFA an:

- Die Hochschule Luzern Design & Kunst im Bereich Animation (Bachelor) mit neu 46 Studierenden im Studienjahr 12/13. Gerd Gockell fungiert weiterhin als Referent und Ansprechpartner. Die Frage nach der Integration der Masterabsolventen als institutionelle Mitglieder wird 2013 geklärt.
- Die Lausanner Animationsschule Ceruleum mit neun Studierenden. Die Fortführung und Erneuerung der Zusammenarbeit konnte mit der Direktion geklärt werden.

O
R
G
A
N
I
S
A
T
I
O
N

S
T
R
U
K
T
U
R

P
E
R
S
O
N
E
N

POLITIK/FÖRDERUNG

2012 war definitiv ein ruhigeres Jahr für den Vorstand des GSFA. Die massiven Überstunden aus den Verhandlungsmarathons des Vorjahres konnten etwas kompensiert werden. Aber es galt, die neuen Fördermassnahmen zu begleiten und deren Auswirkungen im Auge zu behalten.

BAK SEKTION FILM, SELEKTIVE FÖRDERUNG

Der neue Begutachtungsausschuss Animationsfilm nahm im März 2012 seine Arbeit auf. Jeweils drei Expertinnen und Experten aus einem Pool von fünf Personen (Duscha Kistler, Susann Wach Rózsa, Ted Sieger, Ruedi Schick und Samuel Guillaume) begutachteten 2012 in drei Sitzungen insgesamt 38 Gesuche zur Herstellungsförderung. Die beantragte Fördersumme belief sich auf CHF 1824 000. Zur Verfügung standen CHF 750 600. Gefördert werden 14 Projekte und drei Gesuche um Entwicklungsförderung mit insgesamt CHF 615 000. Leider verpasste es der Begutachtungsausschuss Animationsfilm, die restlichen CHF 135 600 zuzuteilen, wodurch dieses Geld in die allgemeine Bundeskasse zurückfloss oder durch Überbuchungen in anderen Ausschüssen absorbiert wurde. Diese Tatsache, und die Begründung, es seien zu wenig förderungswürdige Projekte eingereicht worden, werden leider auch unserer 2011 angelegten Strategie zuwider, den Fördertopf Animationsfilm über die Jahre kontinuierlich anwachsen zu lassen, was wir gegenüber den Verbänden und der Sektion Film längstens angemeldet hatten. Wir können wohl von Glück reden, dass im Finanzierungsplan 2013 des Bundes unsere Mittel mit CHF 750 000 gleich belassen wurden.

Erst im Verlauf des Jahres und nach einigem Insistieren wurde uns ein vierter Eingabetermin zugestanden: im Dezember 2012 konnte auch noch eingereicht werden, allerdings für die erste Sitzung zum Kredit 2013.

Aber nicht nur wegen der bloss drei Begutachtungssitzungen war 2012 ein Ausnahmejahr. Zwischenzeitlich war auch, ohne uns in Kenntnis zu setzen, die Maximalgrenze für Herstellungsbeiträge auf CHF 80 000 gesenkt worden. Dank Intervention des GSFA gelten seit dem 1.1.2013 wieder CHF 100 000 als Obergrenze für Animationskurzfilm-Beiträge, und wie die Kurzfilme der Gattungen Fiktion und Dokumentarfilm können auch unsere Gesuche neu zu sechs Terminen eingereicht werden.

BAK SEKTION FILM, ERFOLGSABHÄNGIGE FÖRDERUNG

Jahr eins ohne Succès Cinéma, die Förderung zur Programmierung von Kurzfilmen in den Schweizer Kinos ... der Wegfall dieser Förderung für Kurzfilme (nicht nur Animation) schien keine grossen Wellen zu werfen. Vielleicht vermisste das Publikum die Kurzfilme im Kino tatsächlich nicht. Zumal es ja weiterhin nicht verboten ist, solche zu programmieren. Bloss fehlt neu der grössere kommerzielle Anreiz für Verleiher und Veranstalter. Der wird nur bruchstückhaft durch die sogenannte «Startförderung» des BAK kompensiert, bei der Kurzfilme zugelassen sind, aber nur wenn sie im Vorprogramm eines zugelassenen (neu) langen Schweizer (neu) Films pro Sprachregion im gleichen Paket vorgeführt werden.

www.bak.admin.ch/film/03579/03585/03586/index.html?lang=de

Anstelle von Succès Cinéma hatte man uns «Succès Festival» schmackhaft zu machen versucht: eine neue Honorierung der Teilnahme an wichtigen internationalen Filmfestivals. Die Liste der Festivals und ihrer Sektionen, die der Berechnung der Prämien zugrunde liegt, war und bleibt natürlich heiss umkämpft. Wir haben versucht, die wesentlichsten Animationsfilmfestivals einzubringen. Es ist klar, dass diese Liste die Planung der Auswertung eines Schweizer Films massgeblich beeinflussen wird. Oder anders gesagt: es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen, bevor man die Festivalkarriere des eigenen Films zu planen beginnt - am besten zusammen mit den Kurzfilmprofis von Swiss Films oder dem Sekretariat des GSFA.

www.bak.admin.ch/film/03579/03600/04190/index.html?lang=de

SUCCÈS ARTISTIQUE, DAS PENDANT DER SRG ZU SUCCÈS FESTIVAL

Basierend auf der Festivalsliste des BAK nimmt auch die SRG neu eine automatisierte Honorierung von Festivalteilnahmen vor. Das nennt sich «Succès artistique», wohl weil man davon ausgeht, dass eine Festivalteilnahme etwas mit der künstlerischen Qualität des Films zu tun habe. Anders als das BAK schränkt die SRG allerdings das Feld der Filme ein, die überhaupt derart künstlerische Qualität aufweisen können: sie müssen nämlich zuallererst mal von der SRG im Rahmen des Pacte de l'audiovisuel koproduziert worden sein.

Dass das für immer mehr Animationsfilme der Fall sein könnte, dafür geben die CHF 200 000 Anlass zur Hoffnung, welche die SRG als

P
O
L
I
T
I
K

F
Ö
R
D
E
R
U
N
G



6



P
O
L
I
T
I
K

F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

Kompensation für den Wegfall von Succès Passage Antenne für Kurzfilme in Aussicht gestellt hat. Diese Summe wird die Mittel für die selektive Animationsfilmförderung der SRG auf CHF 700 000 erhöhen. Allerdings erst nach dem Übergangsjahr 2012.

Für ihren Festivalerfolg 2012 wurden im Rahmen von «Succès artistique» folgende Animationsfilme mit je CHF 10 000 Produktionsgutschriften belohnt:

«Au cœur de l'hiver» von Isabelle Favez, «Borderline» von Dustin Rees, «Der kleine Vogel und das Blatt» von Lena von Döhren, «Kali, le petit vampire» von Regina Pessoa (Co-Produktion GDS) und «Romance» von Georges Schwizgebel. - Herzliche Gratulation!

SELEKTIVE FÖRDERUNG SRG

Die Statistik der 2012 durch die SRG im Rahmen des Pacte de l'audiovisuel geförderten Produktionen, die sogenannte «Solothurner Liste», lag bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichts noch nicht vor. Sie wird Auskunft geben über die Zahl der von den Unternehmenseinheiten und deren zuständigen Personen ermöglichten Koproduktionen.

Ebenfalls von Interesse ist die Liste der 2012 auf allen Sendern der SRG ausgestrahlten Pacte-Animationsfilme und die damit verbundene Summe an eingesparten Succès-Passage-Antenne-Geldern. JR

Animationsfilm-AnsprechpartnerInnen bei der SRG sind:

SRF: Catherine Ann Berger Catherine.Berger@srf.ch

RTF: Izabela Rieben Izabela.Rieben@tsr.ch

RSI: Walter Bortolotti Walter.Bortolotti@rsi.ch

RTR: Bertilla Giozzi Bertilla.Giozzi@rtr.ch

Alles zum Pacte de l'Audiovisuel online:

www.srgssr.ch/de/service-public/kultur/pacte-de-laudiovisuel

FONDATION ROMANDE POUR LE CINÉMA (CINÉFOROM): VERNEHMLASSUNG FÖRDERINSTRUMENTE 2013

Cinéforum: eine Struktur zur Unterstützung des Filmschaffens in der Romandie.

KURZPORTRÄT

In enger Absprache mit den Berufsverbänden wurde die Fondation Romande pour le Cinéma (cinéforum) im Mai 2011 von den Kantonen

Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Wallis und Vaud sowie den Städten Genf und Lausanne geschaffen.

- Cinéforum ist mit einem jährlichen Kredit von 10 Millionen Franken dotiert und hat dieses Jahr 54 % seiner Beiträge für ergänzende Förderung gesprochen und 46 % für selektive Förderung.
- Cinéforum fördert alle Filmgenres (Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme) aller Formate, in den Bereichen Drehbuch und Produktion, und auf allen Verwertungsformaten.
- Cinéforum hält vier Begutachtungssitzungen pro Jahr für die selektive Förderung ab. Die Projekte werden jeweils von einem siebenköpfigen Ausschuss begutachtet, dessen Mitglieder gemäss einem definierten Turnus aus einem Pool von 42 Drehbuchautoren, Regisseuren, Produzenten und sonstigen Experten in den Bereichen Film und Audiovision einberufen werden.

DIE POSITION DES GSFA

Im Oktober 2012 konnte der GSFA im Rahmen der Vernehmlassung zu den neuen Filmförderungsinstrumente 2013 eine Stellungnahme abgeben. Hier zusammenfassend die GSFA-Position:

Trotz einer generell guten Förderung der Animation (und einem guten Verständnis ihrer Besonderheiten) benachteiligt das vorgeschlagene System die Animation in einigen Punkten. Denn das System tendiert dazu, und zwar seit seiner Einführung, die Förderung von langen Projekten zu stärken durch den geschaffenen Wert von Succès cinéma und Succès passage antenne. Für die Animation ist das keine gute Neuigkeiten, denn Succès passage antenne und Succès cinéma wurden abgeschafft für die Kurzfilme, welche das Gros der Animationsfilmproduktion in der Romandie ausmachen. Von dieser Regel ausgenommen sind TV-Sonderprogramme oder die Langfilme. Die neuen Instrumente benachteiligen also ganz klar die kurzen Formate zugunsten der langen (die heute noch äusserst selten sind). Der GSFA setzt sich dafür ein, die Situation im TV-Bereich zu verbessern. Die ergänzende Förderung beim Fernsehen fällt auf 40%. Obwohl wir die Linie von FOROM unterstützen, wo darauf hingewiesen wird, dass diese Förderungskürzung durch eine Erhöhung der direkten TV-Förderung mehr als kompensiert wird, halten wir fest, dass der Animationsfilm einmal mehr in einer unbequemen Lage ist: Abgesehen von den fest zugesicherten CHF 700 000 für die Animation (welche die Projektentwicklung wie auch die Finanzierung von Kurz- und Langfilmen sowie Serien abdecken sollen), gibt es keine spezifisch zugeordnete Kreditlinie. Die nötige Erhöhung der För-

derbeiträge würde die jetzt zur Verfügung stehende Kasse sprengen. In diesem Sinne stellt der GSFA bei FOROM den Antrag, die Möglichkeit einer Ausnahmeregelung für die Animationsserien zu prüfen.

Zwei Optionen sind denkbar:

1. Die Serien müssten auch in der selektiven Förderung zugelassen sein
2. Die TV-Komplementärförderung bleibt bei 70 % für die Animation

Nach dieser Stellungnahme und trotz der Unterstützung der Geschäftsleitung hat Cinéforum entschieden, den Anteil der Komplementärförderung bei 42 % für Serien und sonstige TV-Produktionen festzulegen, und 65 % für alle weiteren Animationsfilme im 2013. Des Weiteren hat der GSFA auf ein klares Manko in der Zusammensetzung des Expertenpools hingewiesen, denn die Animation war dort schlicht nicht vertreten. Seither ist Duscha Kistler in den Pool aufgenommen worden und 2014 wird ein Bewerbungsprozess durchgeführt. Der GSFA und seine Mitglieder in der Romandie werden ihr Lobbying fortsetzen und sich weiterhin dafür engagieren, dass die Besonderheiten des Animationsfilms wahrgenommen und berücksichtigt werden.

P
O
L
I
T
I
K

DIE ERGEBNISSE 2012

Der GSFA nimmt mit Befriedigung die grosse Anzahl an Animationsprojekten zur Kenntnis, die 2012 Fördergelder erhalten haben. Trotz der weiter oben erwähnten Mängel der Komplementärförderung, ist das Animationsgenre gut vertreten in der Gesamtperspektive aller geförderten Projekte. Im Folgenden die Liste für das Jahr 2012:

F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

KOMPLEMENTÄRFÖRDERUNG MIT EINEM GESAMTBETRAG VON CHF 129 500:

Le fil d'Ariane, Animationskurzfilm, Studio GDS, Luyet,

Regie: Claude Luyet, *Förderbeitrag: CHF 42 000*

Hasta Santiago, Animationskurzfilm, NADASDY FILMS Sàrl,

Regie: Mauro Carraro, *Förderbeitrag: CHF 21 000*

Nain Géant, Animationskurzfilm, Louise Productions Sàrl,

Regie: Fabienne Giezendanner, *Förderbeitrag: CHF 49 000*

Vélocipèdes, Animationskurzfilm, Pleine Pomme, Mathieu Epiney,

Regie: Mathieu Epiney, *Förderbeitrag: CHF 17 500*

SELEKTIVE FÖRDERUNG MIT EINEM GESAMTBETRAG

VON CHF 308 000:

Sous ma place, Animationskurzfilm, Idip Films,



8



Regie: Catherine Baroni und Natacha Veen, *Förderbeitrag: CHF 24 000*

L'enfant commode, Animationskurzfilm, Association Hélium Films,

Regie: Cédric Louis, *Förderbeitrag: CHF 40 000*

From Here to Immortality, Animationskurzfilm, Alina Film,

Regie: Luise Hüsler, *Förderbeitrag: CHF 20 000*

Hasta Santiago, Animationskurzfilm, Nadasdy Film,

Regie: Mauro Carraro, *Förderbeitrag: CHF 45 000*

La marche de la nuit, Animationskurzfilm, Nadasdy Film,

Regie: Madina Iskhakova, *Förderbeitrag: CHF 29 000*

Nain géant, Animationskurzfilm, Louise Productions,

Regie: Fabienne Giezendanner, *Förderbeitrag: CHF 30 000*

Peaux mortes, Animationskurzfilm, Nadasdy Film,

Regie: Séverine Leibundgut, *Förderbeitrag: CHF 57 000*

Vélocipèdes, Animationskurzfilm, Pleine Pomme,

Regie: Mathieu Epiney, *Förderbeitrag: CHF 23 000*

Le fil d'Ariane, Animationskurzfilm, Studio GDS, Luyet,

Regie: Claude Luyet, *Förderbeitrag: CHF 40 000*

P
O
L
I
T
I
K

DREHBUCHFÖRDERUNG LANGFILM MIT EINEM GESAMTBETRAG VON CHF 60 000:

Les fables de l'Humpur, Projektentwicklung Animation, Caravel

Production, Drehbuch: Sam und Fred Guillaume,

Förderbeitrag: CHF 30 000

Ma vie de Courgette, Projektentwicklung Animation,

Rita Productions, Drehbuch: Germano Zullo und Céline Sciamma,

Förderbeitrag: CHF 30 000

FG

F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

BAK SEKTION KUOR (KULTURELLE ORGANISATIONEN)

Das ursprünglich für 2011 vorgesehene Übergangsjahr samt dazugehöriger Überprüfung und Neuverhandlung mit allen bestehenden Leistungsempfängern, hat sich verzögert. Für 2012 galt nun eine Übergangslösung. Der GSFA erhielt wiederum eine Subvention in der Höhe von CHF 48 450. Dies war nach wie vor der grösste Budgetposten auf der Einnahmeseite und stellt die Grundstruktur des Berufsverbandes auf bescheidenem Niveau sicher.

Die Sektion KUOR wurde neu organisiert und in Ressorts aufgeteilt. Franziska Burkhardt leitet diese Sektion und ist u.a. verantwortlich für den Bereich Film. Die neue BAK-Politik sieht vor, auf drei Jahre laufende Leistungsvereinbarungen abzuschliessen. Für die erste Periode 2013-

2015 mussten entsprechende Eingaben aller Verbände bis zum 31. März 2012 erfolgen. Ziel des GSFA war es, die erforderlichen Vorgaben formal und inhaltlich zu erfüllen und klar darzulegen, dass mehr Mittel nötig sind, um eine nachhaltig positive Entwicklung für die Verbandsstruktur und den Animationsfilm generell sukzessive zu ermöglichen. Dazu gehört u.a. eine stufenweise Anhebung des Pensums der Geschäftsstelle. Dieses Anliegen, die dazugehörigen Strategien und die skizzierten Massnahmen für die kommenden drei Jahre wurden schliesslich gutgeheissen. Der GSFA erhält weiterhin bzw. neu mehr KUOR-Beiträge. Diese Mittel werden gestaffelt wie folgt erhöht: CHF 60 000 (2013), CHF 75 000 (2014), CHF 80 000 (2015). Die Leistungsvereinbarung sieht eine laufende Überprüfung der geplanten Massnahmen samt Erfolgsindikatoren vor. Der GSFA muss jährlich Rechenschaft ablegen, damit die Beiträge zur Auszahlung kommen und die Hoffnung besteht, mit guten Argumenten auf dem erreichten Niveau in die nächsten Verhandlungen der Periode ab 2016 zu steigen.

P
O
L
I
T
I
K

F
Ö
R
D
E
R
U
N
G



9



KOOPERATIONEN

ARF / FDS, GARP, GSFA, IG UND SFP: UMFRAGE / POSITIONSPAPIER ZU SWISS FILMS

Swiss Films hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur, in welcher die konkreten Aufgaben umschrieben und die zur Verfügung stehenden Mittel zugewiesen werden. Die aktuelle Leistungsvereinbarung lief Ende 2012 ab, und die Verhandlungen über eine neue konnten nicht in der gebotenen Frist abgeschlossen werden. Daher haben sich fünf Filmverbände beim Bundesamt für Kultur dafür eingesetzt, dass - bevor einschneidende Veränderungen durchgesetzt werden - die Bedürfnisse und Anforderungen der Branche an die Promotionsagentur geklärt werden müssen.

Anfang Oktober 2012 starteten die fünf Verbände unter der Leitung von Thomas Tribolet (SFP) und Brigitte Zimmermann (IG) eine Umfrage bei ihren Mitgliedern. Da Swiss Films eine Beitragskürzung droht, wollten die Verbände von ihren Mitgliedern vorerst wissen, welche der aktuellen Aufgaben aus ihrer Sicht denn als wichtig und prioritär einzustufen seien und ob dafür genügend Ressourcen zur Verfügung stünden. Weiter wurde nachgefragt, wie das aktuelle Angebot und der Service eingeschätzt werden. Ausserdem wurden die Mitglieder aufgefordert, anzugeben, ob allenfalls zusätzliche Leistungen erwünscht seien.

Über 60 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt. Der gesamte Rücklauf war eher bescheiden (rund 13%), erfreulicherweise bei den AnimationsfilmerInnen aber überdurchschnittlich.

Die Auswertung fokussierte auf die Fragen nach der Priorisierung und dem Ausbaupotential in den folgenden Bereichen:

- Vertriebsförderung
- Information und Dokumentation
- Events und Programme

Vorrangig wurden die Leistungen im Bereich der Vertriebsförderung von allen als prioritär und mehrheitlich als ausbaufähig beurteilt.

VERANSTALTUNG VOM 3. DEZEMBER 2012

25 Personen haben am Montag, dem 3. Dezember 2012 an einer Tagung zum Thema Swiss Films teilgenommen. An der Veranstaltung waren alle drei Sprachregionen vertreten. Personen aus kleinen und grösseren Produktionsfirmen, sowie Regisseurinnen und Regisseure haben sich

K
O
O
P
E
R
A
T
I
O
N
E
N

aktiv an den Gesprächen beteiligt. Der GSFA wurde dabei vertreten durch Robi Müller und Rolf Bächler. Drei Arbeitsgruppen haben sich vertieft mit folgenden Themen beschäftigt:

- Promotion international
- Promotion national
- Festivalunterstützung und Marktpräsenz

Die Diskussionen in den Arbeitsgruppen haben die Ergebnisse der Umfrage letztlich bestätigt. Die Schweiz braucht eine Promotionsagentur, die sich noch offensiver für den Schweizer Film einsetzt und vor allem die Aufgabe hat, ein Netzwerk aufzubauen, um Kontakte vermitteln zu können. Der Schweizer Film muss an ausländischen Festivals und Anlässen präsent sein, und Swiss Films muss selbstbewusst auf den Schweizer Film hinweisen.

Ein Positionspapier mit der detaillierten Auswertung ist in Arbeit und wird Swiss Films im März 2013 zur Ergänzung präsentiert. Danach wird es mit den zusammenfassenden Forderungen der Verbände dem BAK überreicht.

ARF / FDS: WORKSHOP URHEBERRECHTE / INTERNETPIRATERIE 25. SEPTEMBER 2012

Der GSFA, vertreten durch den Geschäftsleiter, war Gast an der Retraite des ARF / FDS zu aktuellen Fragen des Urheberrechts. 23 Personen haben sich über die Grundlagen des Urheberrechts, die Schwierigkeiten bei dessen Durchsetzung in der globalisierten und digitalisierten Welt, über neue Abgeltungsformen und die Bekämpfung der Internetpiraterie unterhalten und juristisch beraten lassen. Insbesondere bei der Abgeltung bestehen noch grosse Fragezeichen. Seitens der Künstler und Künstlerinnen steht eine globale Abgeltung über kollektive Nutzungsrechte durch die Internetprovider im Vordergrund.

Am Ende der Tagung wurde ein Konsens zu folgenden Punkten gefunden:

- Keine Aufweichung des Urheberrechts in der digitalen Welt.
- Der Urheber / die Urheberin steht im Mittelpunkt der Verwertung.
- Keine Nutzung ohne Vergütung.
- Geistige Arbeit hat ihren Preis.
- Faire und angemessene Entschädigung (Aufteilung zwischen Urheber / Urheberin und Produzenten).
- Konsequente Anwendung des Urheberrechts auch im digitalen Zeitalter.
- Urheber / Urheberin entscheidet über Freigabe / Vergütung im Internet.

- Illegale gewerbliche Nutzung muss sanktioniert werden.

Die Haltung des ARF / FDS wird von dessen Vorstand konkretisiert und soll via Suisseculture in die Diskussion der Arbeitsgruppe des Bundes zum Urheberrecht (AGUR12) einfließen.

X-MEDIA LAB SWITZERLAND: «PARTICIPATION CULTURE»

X-Media Lab ist eine international renommierte Veranstaltung für die Kreativbranche: ein exklusiver Treffpunkt für Privatpersonen und Unternehmen, um durch neue Konzepte, Geschäftskontakte und direkten Zugang zu erstklassigen Netzwerken von Kreativen neu- und einzigartige Formen interaktiver kultureller Inhalte zu schaffen.

Die X-Media Lab «Participation Culture» Pro-Day Conference vom 14. September 2012 präsentierte in Basel - unter dem Patronat des Bundesamts für Kultur - 16 der weltweit führenden Experten, um diese neuen Welten, Plattformen und Möglichkeiten zu erkunden. In den Referaten und Präsentationen zeigte sich das wachsende Bedürfnis nach Beteiligung an Kultur auf: durch das Entstehen neuer Geschichten, Plattformen, Interaktionsformen und den Wunsch nach gemeinsamem Kreieren und Konsumieren. Dies ist möglich durch neue Technologien, die noch vor einer Generation unvorstellbar waren: mobile Endgeräte für interaktive Medien und Kommunikation, ortsbezogene Dienste (SoLoMo), Computerspielmechanismen, soziale Netzwerke, 3D, VR / AR / immersive Technologien, Content Delivery Systems, neue Künstlertools und Direktzugang zu Welt- und Nischenpublikum.

Notwendig dafür ist heutzutage eine stetige und direkte Zusammenarbeit mit diversen Communities auf allen Plattformen der Social Medias. Bislang ungeahnte neue Kulturformen, Genres und Erlebnisse werden so zur Realität. Propagiert wurden an der Veranstaltung vor allem die Chancen dieser globalen, «viralen» Präsenz. Fragen zu Urheberrecht und Piraterie wurden grosszügig ausgeklammert.

Wir beteiligten uns mit Geschäftsleiter Robi Müller als «industrial partner». Der GSFA präsentierte und kommunizierte die Veranstaltung über seine Kanäle an sein Netzwerk und warb für den Besuch der Veranstaltung.

www.xmedialab.com/xml-switzerland

K
O
O
P
E
R
A
T
I
O
N
E
N

10

K
O
O
P
E
R
A
T
I
O
N
E
N

HSLU DESIGN & KUNST / BACHELOR ANIMATION

Im März 2012 habe ich die Stelle als Leiter des Bachelor-Studiengangs Animation in Luzern übernommen.

Durch den zunehmenden Finanzdruck und das Wachstum der Schule steigt die Anzahl der Studierenden, und wir haben die Aufgabe, sie sowohl zu Regisseuren für den Autorenfilm aber auch für angewandte Bereiche auszubilden. Wir müssen uns fragen, was der Markt in Zukunft brauchen wird, aber auch wie wir ihn beeinflussen wollen. Wollen alle BewerberInnen für das Studium Animation RegisseurInnen sein, und ist dies überhaupt nötig?

Veränderungen im Curriculum, um diesen Feststellungen gerecht zu werden, brauchen Zeit und sollen gut bedacht sein. In meinem ersten Jahr habe ich mir Zeit gelassen, um zu verstehen, was die Qualitäten der bisherigen Ausbildung sind, aber auch um kritische Fragen zu stellen. Was machen wir zu viel, was fehlt? Wo müssen wir flexibler werden? Wie sehr integrieren wir die gesellschaftlichen Entwicklungen? Einige sagen, dass Animation eine Technik sei, für mich aber ist Animation Leidenschaft und Magie. In diesem Sinn und Geist freue ich mich auf die kommenden Herausforderungen.

François Chalet

Leiter Bachelor Animation - Hochschule Luzern - Design & Kunst

BRANCHE UND VERBÄNDE

CINÉSUISSE

Die Cinésuisse ist der Dachverband der Schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche. Sie ist präsent bei filmpolitischen Themen und verteidigt die gemeinsamen Interessen gegenüber Politik und Verwaltung. 2012 wechselte Sven Wälti, Jurist bei der Suissimage und als solcher neun Jahre lang Leiter der Geschäftsstelle der Cinésuisse, zur SRG. Seit dem 1. Mai amtet die 31-jährige Rechtsanwältin Salome Horber als seine Nachfolgerin. Sie arbeitete davor als Gerichtsschreiberin am Schweizerischen Bundesgericht in Lausanne und hat vorher ein Praktikum beim Bundesamt für Kultur absolviert. Salome Horber ist in Sursee (Kanton Luzern) aufgewachsen und wohnt in Bern.

Ebenfalls neu zur Cinésuisse stiess 2012 Matthias Aebischer. Der 45-jährige Nationalrat der sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern ist Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur. Er übernahm das Präsidium der Cinésuisse. Als ehemaliger Produzent, Redaktor und Moderator verschiedener Sendungen des Schweizer Fernsehens ist er mit der Welt der audiovisuellen Medien und Produktion bestens vertraut.

Wesentliche Themen, um die sich die Cinésuisse 2012 kümmerte, waren die Auslagerung der Filmförderung, die Rahmenverträge mit den Privat-TV-Anbietern, die Allianz gegen Internet-Piraterie, die Filmförderung durch Standortförderung sowie die Kulturbotschaft 2016-2019.

Aus beruflichen und privaten Gründen konnte ich als Vertreter des GSFA leider nur an zwei Versammlungen persönlich teilnehmen, war aber auch involviert bei der Lancierung der Arbeitsgruppe «CHFFF - CH-Filmförderfonds» zur Filmförderung durch Standortförderung. JR

SWISS FILMS: RÜCKTRITT MICHA SCHIWOW

Der Direktor der Stiftung Swiss Films trat per Ende Januar 2013 zurück. «Nach 15 Jahren Engagement im Dienst der Promotion des Schweizer Filmschaffens sieht er jetzt den Zeitpunkt für eine berufliche Neuorientierung gekommen», teilte die Promotionsagentur im Oktober mit.

Von 1998 bis 2003 hat Micha Schiwow die 1975 von der Filmbranche ins Leben gerufene Vorgängerinstitution Schweizerisches Filmzentrum geführt und seit 2004 Swiss Films geleitet. Unter der Ägide des

B
R
A
N
C
H
E
E
N
C
H
E
N
D
E
V
E
R
B
Ä
N
D
E

langjährigen Direktors habe sich die Organisation zu einer erfolgreichen und international anerkannten Promotionsagentur für den Schweizer Film entwickelt. Ihm sei es gelungen, Promotion und Vermittlung des Schweizer Filmschaffens unter einem Dach zu bündeln, neue Promotionsstrategien einzuführen und einen verlässlichen und umfassenden Informations- und Dokumentationservice zu etablieren, schreibt Swiss Films über Schiwows Arbeit.

Wie die Aufgaben von Swiss Films künftig definiert werden, hängt von der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) ab, die derzeit ausgehandelt wird. Die Verhandlungen mit den Bundesbehörden führt nicht der Direktor, sondern der Stiftungsrat der Promotionsagentur unter dessen Präsidentin Josefa Haas.

Der GSFA dankt Micha Schiowow für seinen langjährigen und unermüdlichen Einsatz für den Schweizer Film.

ASIFA

Die ASIFA ist der internationale Dachverband des Animationsfilms unter dem Patronat der UNESCO. Sie stellt ein wichtiges globales Netzwerk für die jeweiligen nationalen Sektionen und deren Mitglieder dar. Die Schweiz ist innerhalb der ASIFA eine bedeutende nationale Sektion. Als Ansprechpartner für die Schweiz im internationalen Mailverteiler fungiert immer noch «ad interim» Robi Müller in seiner Funktion als Geschäftsleiter.

Der GSFA nahm an einer Mitgliederversammlung der ASIFA in Annecy teil und verfolgte teilweise die langwierigen Diskussionen auf der Onlineplattform. Die ASIFA hat momentan grosse strukturelle Probleme und steckt fest in Diskussionen über den Mitgliederbeitrag, die Herausgabe des Magazins, das Wahl- und Stimmprozedere, den Umgang mit Asifa-Hollywood, etc. Sie fand auch an der alle drei Jahre stattfindenden Generalversammlung (im September in China) keine konkreten Lösungen. Per Ende 2012 kündigte der Präsident Nelson Shin (Südkorea) seinen Rücktritt an. Als neuer Präsident wurde Ed Desroches (Colorado, USA) gewählt und die Generalsekretärin Vesna Dvornikovic (Kroatien) wurde im Amt bestätigt.

Im Juli empfing die GSFA-Geschäftsstelle Mohamed Ghazala (Asifa Ägypten). Er war, in Kooperation mit Pro Helvetia, für drei Monate als Artist in Residence zu Gast in der Roten Fabrik in Zürich. Mohamed repräsentiert alle ASIFA-Mitglieder in Afrika und in grossen Teilen der

arabischen Welt. Zudem pflegt intensive Kontakte zu Mitgliedern in Lateinamerika. Er schlug vor, gemeinsame Projekte anzugehen und regt z.B. Besuche von Schweizer Animationsschaffenden und die Präsentation von Filmprogrammen in Ägypten an.

Leider konnten wir keine konkreten Zusagen machen, da unsere personellen Ressourcen durch die Neustrukturierung stark gebunden sind, respektive keine Mitglieder oder Arbeitsgruppe delegiert sind, solche internationalen Kooperationen aufzugreifen.



PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

ARBEITSGRUPPE: MITGLIEDERLEISTUNGEN

Der Leistungskatalog für Aktivmitglieder wird im Moment von der zuständigen Arbeitsgruppe überarbeitet. Dieser wird unter anderem auf der neuen Webseite klarer und transparenter intern und extern kommuniziert.

Festgehalten werden kann, dass die bestehenden Angebote gut und recht umfangreich sind. Leider fehlt eine klare Übersicht in ansprechender Darstellung. Neue Angebote können durch Publikationen (Richtlöhne, Budgetvorlagen, Ratgeber etc.) generiert und die Dienstleistungen auf der frischen Webseite publiziert werden.

ARBEITSGRUPPE: RICHTLÖHNE, BUDGETVORLAGE UND MUSTERBUDGETS

Die Arbeitsgruppe bestehend aus Vorstandsmitgliedern und den beigezogenen Spezialisten Nicolas Burlet und Gerd Gockell traf sich im Januar 2013 in Solothurn. Sie entwickelte ein erstes Instrument mit abgestuften Richtlöhnen für die Animationsfilmbranche. Die Liste wird noch angepasst, übersetzt und grafisch gestaltet, bevor sie auf der neuen Webseite publiziert wird. Sie ist nicht bindend, doch gibt sie Vorgaben, nach denen sich auch Förderstellen richten und Budgets entsprechend prüfen können. Der GSFA wird diese Tabelle auch direkt dem BAK, Cinéforum, der SRG und weiteren interessierten regionalen Förderstellen zukommen lassen.

Als nächstes wird sich dieselbe Arbeitsgruppe mit dem Erstellen einer Budgetvorlage und eines Musterbudgets befassen. Ziel bei der Budgetvorlage wird sein, analog dem BAK-Entwurf im Excel-Format, ein einheitliches Animations-Budget als Richtlinie für alle Förderstellen in der Schweiz und für unsere Mitglieder zu schaffen.

Beim Musterbudget soll anhand eines existierenden Filmes ein Budget für die Realisierung in den verschiedenen Techniken erstellt werden, das mit Hinweisen und Tipps versehen ist. Dieses Papier dient dann als Ratgeber für GSFA-Mitglieder.

ARBEITSGRUPPE: GRAINES D'ANIMATION

Das Jahr 2012 begann für Graines d'Animation mit einer Eingabe beim BAK im Zusammenhang mit der Ausschreibung von Unterstützungsbeiträgen im Bereich der Filmbildung. Eingereicht wurde das Projekt «Flying Animators». Ausschnitt aus dem Dossier:

«Flying Animators» vermittelt professionelle Animationsfilmschaffende für Workshops an Schulen und anderen Institutionen. Mit dem Projekt «Flying Animators» kann gestalterisches und technisches Know-How gemietet werden. Der Zugang zu Fachpersonen und technischem Material wird so für Kinder, Jugendliche, BetreuerInnen und Lehrpersonen erleichtert.

Leider wurde vom Bundesamt für Kultur kein Beitrag für dieses Projekt gesprochen. Bisher wurde das Projekt noch nicht auf der Internetseite www.grainesdanimation.ch lanciert, dies ist aber vorgesehen.

Das Treffen des Netzwerkes Graines d'Animation wurde mangels Anmeldungen abgesagt. Die aktive Gruppe von Graines d'Animation (Maja Gehrig, Lynn Gerlach, Kaspar Flückiger, Sebastien Godard, Alessia Talmagni) hat entschieden, sich von nun an auf konkrete Projekte und weniger auf das Netzwerk zu konzentrieren.

Gleichzeitig wurde die Mitarbeit bei Cinéeducation, dem Verein zur Förderung der Filmbildung, intensiviert und weitere Kontakte vor allem zur Zauberlaterne und zu Roadmovie geknüpft. Graines d'Animation beteiligte sich an der Ausarbeitung einer Internetplattform für Cinéeducation und am Konzept für einen Wettbewerb im Rahmen des nationalen Filmbildungstags einem Kernprojekt von Cinéeducation.

In Zusammenarbeit mit Roadmovie ist seit November 2012 das Projekt «Pixi-Dixi» in Arbeit. Für dieses Projekt wurde bereits ein Beitrag von der Oertli-Stiftung gesprochen. Die weitere Finanzierung ist noch in Abklärung. Ausschnitt aus dem Dossier «Pixi-Dixi»:

Pixi-Dixi - Kinder animieren einen Videoclip in vier Landessprachen

Im Juni 2013 finden sieben eintägige Workshops in allen Sprachregionen statt. Dabei erhalten Kinder einen praktischen Einblick in die Animationsfilmproduktion. In Gruppen von max. 12 Kindern wird eine Videoclip-Sequenz unter professioneller Anleitung erarbeitet.

Die Liedvorlage zum Videoclip wird vom Musiktheater «Kolypan» komponiert und eingespielt. Das Lied besteht aus Texten aller vier Landessprachen und handelt von einem gefräßigen Sprachenmonster, das sich am Röschtigraben erfreut. Im

Laufe eines Tages wird das Monster animiert und mit der Kamera gefilmt. Die vor Ort produzierte Videoclip-Sequenz wird am Ende des Tages vorgeführt und besprochen. Der finale Clip bestehend aus allen Sequenzen der sieben Workshops wird im Anschluss von Filmprofis editiert und fertiggestellt. Der Film wird auf der Tournee des mobilen Kinos Roadmovie ab Herbst 2013 im Schulprogramm gezeigt.

Wir hoffen, dass die Finanzierung des Projektes «Pixi-Dixi» zu Stande kommt und Graines d'Animation mit diesem aktiven Filmbildungsangebot der Neustart vollends gelingt.

Maja Gehrig

SWISS FILMS: FESTIVAL SERVICE

TRICKFILMTRANSPORTE AN INTERNATIONALE WETTBEWERBE 2012

Es werden immer mehr Filme in digitalem Format direkt geschickt oder via Internet geladen. Diese Tendenz setzte sich in diesem Jahr stark fort. Es bleibt zu überlegen, wie dieser Service den neuen technischen Möglichkeiten angepasst und in zweckmässiger Form weiter betrieben wird. In Zusammenarbeit mit Swiss Films hat unser Delegierter Kilian Dellers 77 Beteiligungen von Schweizer Kurztrickfilmen an internationalen Festivals verzeichnen können. Am meisten präsentiert wurden:

12	Kapitän Hu	Basil Vogt
9	Chambre 69	Claude Barras
8	Wenn der Wind dreht	Elena Madrid
6	Miramare	Michaela Müller
5	Schlaf	Claudius Gentinetta
5	Romance	Georges Schwizgebel
4	M. assassin X	Antonio Veiras, Lynn Devillaz
3	Au cœur de l'hiver	Isabelle Favez

Die detaillierte Auswertungstabelle kann als PDF beim Sekretariat angefordert werden.

KÜRZUNG BUDGET (ÜBERGANGSLÖSUNG)

Leider kündigte Swiss Films an, dass infolge von Sparmassnahmen 2013 linear Kürzungen in ihrem Budget vorgenommen werden. Sie werden demnach beim FestivalService für Animationsfilme maximal einen Betrag von CHF 6000 zur Verfügung stellen. Im Sinne einer Übergangslösung hat der GSFA sich bereit erklärt, die diesen Betrag übersteigende

Summe einmalig zu decken und so das Angebot sicher zu stellen. 2013 soll der Service gemeinsam überprüft und im Hinblick auf die Digitalisierung der Festivalkopien neue, zukunftsweisende Lösungen diskutiert werden.

FOCAL: ANIMAPLUS

2012 war für AnimaPLUS ein gutes Jahr. Das neue Team hat sich bewährt und das Angebot wird rege genutzt. Wir führten drei sehr gut besuchte Veranstaltungen zu folgenden Themen durch:

- Im September während Fantoche den ausgebuchten dreitägigen Workshop «Paint-on-Glass» mit Caroline Leaf (London).
- Im Oktober in Fribourg «Matte Painting» mit dem Experten Jaime Jasso aus den USA.
- Im November zwei Tage zum Thema «Zielpublikum Kinder» in der Kartause Ittingen.

Die für Anfang Jahr geplanten Seminare «Motion Capture» und «LipSync» wurden überarbeitet und auf 2013 verschoben.

Für «Motion Capture» hat sich eine Zusammenarbeit mit dem Festival NIFF aufgetan. Ein passender Rahmen, in dem das Fachpublikum gut erreicht werden kann. Als Referent konnte Rémi Brun vom mocap lab, Paris gewonnen werden. Zur «Sprachsynchrisation im Animationsfilm» organisiert FOCAL einen Ausbildungstag in einem Zürcher Tonstudio. Die Neuauflage von «L'école est finie, et maintenant?» wird im Vorfeld des Festivals Animatou anfangs Oktober in der Romandie durchgeführt. Als Unterstützung der FilmemacherInnen für ein solides Drehbuch und Dossier bieten wir «Von der Idee zum Dossier - Coaching in der Entwicklung eines Produktionsdossiers für den Animationsfilm» an. Auch mit Fantoche wird wieder eine Zusammenarbeit stattfinden, Form und Inhalt werden wir bald bekannt geben.

Wir freuen uns auf ein inspirierendes Weiterbildungsjahr!

Tanja Katrin Huber, Susann Wach Rózsa
Bereichsleitung Animation FOCAL

VFA - VORSORGESTIFTUNG

Die Vorsorgestiftung Film und Audiovision (vfa) bietet einen Vorsorge-schutz im Rahmen der 2. Säule (BVG), der auf die Besonderheiten des Filmschaffens Rücksicht nimmt. So können nicht nur Personen versichert werden, die in einer festen Anstellung stehen, sondern auch Freischaffende und Selbständigerwerbende.

Per 1.3.2012 zählte die vfa 258 festangestellte Versicherte, davon

sieben Personen, die im neuen Plan C versichert waren. 1405 Personen waren als Freischaffende/Selbständige gemeldet. Der Bestand war damit leicht höher als im Vorjahr. JR

www.vfa-fpa.ch

P
R
O
J
E
K
T
E

U
N
D

D
I
E
N
S
T
L
E
I
S
T
U
N
G
E
N



15



FESTIVALS

ANNECY 2012

Dieses Festival ist das weltweit wichtigste für Animationsfilme. Das 36. Festival international du film d'animation präsentierte im offiziellen Programm sieben Filme Schweizer Herkunft, sechs davon in Wettbewerbssektionen. Die zwei an der Hochschule für Kunst in Luzern (HSLU) entstandenen Filme «Julia und der Schrecken» von Anja Sidler und «Not About Us» von Michael Frei standen im Wettbewerb der Abschlussfilme. Der Clip «I Should Have Known Better» von Dirk Koy zu einem Song der Schweizer Band «Five Years Older» wurde im Wettbewerb der Videoclips gezeigt.

Die Schweizer Koproduktion «Kali, le petit vampire» der Portugiesin Regina Pessoa (Koprod. Studio GDS, Carouge), für welche die Band «The Young Gods» die Musik beigesteuert hat, war im Rennen um einen Anancy-Kristall im Wettbewerb der kurzen Animationen. Der lange Trickfilm «Couleur de peau: miel» von Laurent Boileau und Jung Henin ist die Adaption einer Graphic Novel, koproduziert von der Genfer Nadasdy Film. Er war im Wettbewerb um einen Kristall der langen Werke. Ein weiterer Beitrag der Nadasdy Film war «Gypaetus Helveticus» von Marcel Barelli. Die Deutschschweizer Produktion «Glückskette» von Tobias Knipf und Andreas Kronbeck im Wettbewerb der Bildungsfilme rundete die starke helvetische Präsenz in Annecy ab.

Präsentiert wurde auch der Film «Romance» des Genfer Animationsmeisters Georges Schwizgebel, der bereits mit 30 Festivalteilnahmen und sieben Auszeichnungen gekrönt ist.

COCKTAIL UND NEUE PROMOTIONS-DVD VON SWISS FILMS

Am 6. Juni fand in Zusammenarbeit mit Swiss Films, Fantoche, Animatou und neu der HSLU sowie mit grosszügiger Unterstützung durch RTS und dem Genfer Flughafen der Schweizer Apéro wiederum im Hotel Splendid statt. Die Schweizer Animationsszene konnte sich prominent den zahlreich erschienenen Gästen präsentieren und das Netzwerk pflegen. Die Promotionsagentur Swiss Films stellte dabei die Promotions-DVD «swiss shorts_23» mit 19 neuen Trickfilmen vor.

FANTOCHE 2012

Fantoche 2012 war ein grosser Erfolg! Die hohen Publikumszahlen konnten gegenüber dem Rekordjahr 2011 gehalten werden, und die neue

F
E
S
T
I
V
A
L
S

Künstlerische Leiterin Annette Schindler und ihr Team zeigten ein überaus spannendes Programm. Die sprühende Kreativität und Vitalität der animierten Bilder trifft ganz offensichtlich den Nerv der Zeit und kann immer breitere Publikumssegmente mobilisieren.

Besonders erfreulich aus Sicht des GSFA war der Schweizer Wettbewerb. Gleich zweifach wurde «La Nuit de l'Ours» von Samuel und Fred Guillaume in den Kategorien «Best Swiss» und mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Palmarès 2012: www.fantoche.ch/2013/webautor-data/52/F12_Best_of-1.pdf

TRICKFILM-TALKS AM MITTAG

Die GSFA beteiligte sich an der Jubiläumsausgabe von Fantoche 2012 mit einer Diskussionsreihe. An vier Mittagen wurden folgende spannende Themen mit illustren Gästen erörtert:

1. Richtlöhne: Welche Erfahrungen haben andere Branchenverbände gemacht?
2. Wie viel Fun ist Crowd-Funding? Und welche Tools gibt es sonst noch, um einen Finanzierungsplan zu realisieren?
3. Guet Nacht Guetnachtgschichtli. Die Auferstehung von Pingu, Dominik Dachs und anderen Zombies. Oder darf's auch mal was Neues sein?
4. Sind alle so frei? Piraterie und Piratenpartei: alles gehört allen, oder wie?

Die geladenen Gäste waren:

- Christian Schläpfer, Vorstandsmitglied ssfv
- Johannes Gees (Künstler und Gründer www.wemakeit.ch)
- Marek Beles (Leiter Fiktion Kinderprogramme SRF)
- Vincent Adatte (Co-Direktor Kinderfilmclub Zauberalaterne)
- Dr. Michael Widmer (Rechtsanwalt Swissberg AG)
- Stefan Ott (Präsident Piratenpartei Sektion Aargau)

Die Veranstaltung bot Gelegenheit, sich mit Fachpersonen und Trendsettern der jeweiligen Gebiete auszutauschen und Fantoche und den GSFA als Vertreter der Animationsfilmschaffenden zu etablieren.

Leider kreuzten letztere nicht immer gleich zahlreich auf, was wir nur teilweise auf die Themen zurückführen: den Mittag als Veranstaltungszeitpunkt zu wählen erwies sich als positiv für jene, die bereits unter der Woche nach Baden reisen konnten, am Wochenende aber konkurrierten die Filmprogramme und das sommerliche Herbstwetter mit unserer Veranstaltungsreihe. Zudem war am ersten Tag eine Kollision mit einer

ungleich prominenter platzierten und beworbenen Veranstaltung im Nachbargebäude zu beklagen - etwas, das in Zukunft unbedingt vermieden werden muss.

Insgesamt belief sich die Teilnehmerzahl aber doch auf rund 60 Personen, von denen ausschliesslich positive Rückmeldungen zu vernehmen waren. Zusammenfassende Berichte zu den einzelnen Talks werden auf der Webseite noch als Download publiziert.

BRANCHENAPÉRO

Am Freitag, 7. September lud der GSFA zum Branchenapéro für seine Mitglieder und Festivalgäste im Hof des Merckerareals. Mit über 60 Gästen waren der Andrang und der Anklang gross. Für den Berufsverband stellt Fantoche eine wichtige Plattform dar, sich zu präsentieren und Netzwerke intensiv zu pflegen.

ANIMATOU 2012

Mit seiner 7. Austragung hat das Genfer Festival seine Rolle als wichtiger Treffpunkt der internationalen Animationsszene bestätigt. Erstmals engagierte sich der GSFA als Partner im Rahmen der Eröffnungs- und Abschlussfeier am Festival. Er setzte damit ein Zeichen, diesem Festival auch in Genf zu mehr Akzeptanz zu verhelfen und sich als wichtigen Pfeiler im Schweizer Animationsfilmschaffen zu etablieren. Künftig soll auch vermehrt eine inhaltliche Zusammenarbeit angestrebt werden. Erfreulicherweise ist im Schweizer Wettbewerb auch ein Werk eines Verbandsmitgliedes prämiert worden: Der Prix Taurus ging an den Film «Brüderchen Winter» von Charlotte Waltert.

Palmarès 2012: www.animatou.com/cinematou/index.php?id=498

SOLOTHURNER FILMTAGE 2013

Die in diesem Jahresbericht erfasste Zeitspanne 2012 beinhaltet die Ausgabe 2013 der Solothurner Filmtage.

Die 48. Ausgabe der Solothurner Filmtage markierte einen historischen Wendepunkt. Erstmals wurden alle 180 Filme des «Panorama Schweiz» digital vorgeführt.

Gemäss einer ersten Hochrechnung wurden rund 60 000 Eintritte verzeichnet. Dass dieser erneute Publikumszuwachs - letztes Jahr wurden 57 500 Eintritte gezählt - in einer entspannten Atmosphäre stattfinden konnte, ist vor allem der neuen Spielstelle Konzertsaal zuzuschreiben.

F
E
S
T
I
V
A
L
S

16

F
E
S
T
I
V
A
L
S

BRUNCH

Der Brunch war erneut ein grosser Erfolg. Über 60 Mitglieder und Gäste nahmen an diesem jährlichen Treffen in der Jugendherberge teil. Die Gelegenheit zum Kennenlernen und lockeren Austausch wird von allen sehr geschätzt. Mittels Instant-Portraits und Namensschildern wurde die persönliche Annäherung zusätzlich erleichtert.

42. TRICKFILMWETTBEWERB

Die Trickfilmgruppe selektionierte im Oktober das Programm für den traditionellen Trickfilmnachmittag an den Solothurner Filmtagen. Die Auswahlkommission, bestehend aus den Mitgliedern Anja Kofmel, Izabella Rieben und dem letztjährigen Gewinner des Publikumspreises, Marcel Barelli, haben aus über 40 eingereichten Arbeiten 10 Filme ausgewählt.

Gezeigt und durch das Publikum bewertet wurde das Programm am Samstag, 26. Januar 2013 um 14 Uhr in der Reithalle. Diese war einmal mehr mit über 900 Personen praktisch ausverkauft! Neu wurde das Programm ein zweites Mal gezeigt, am 30. Januar um 17.45 Uhr im Kino Canva - da aber ohne Wettbewerb. Resultat des Wettbewerbs: 477 Abstimmungszettel wurden abgegeben.

<u>Rang</u>	<u>Titel</u>	<u>Regie</u>	<u>Stimmen</u>
1	La nuit de l'ours	Frédéric + Samuel Guillaume	201
2	Im Unzusammenhang	Nils Hedinger	55
3	Der kleine Vogel und das Blatt	Lena von Döhren	54
4	Ceux d'en haut	Izu Troin	45
5	Chambre 69	Claude Barras	36
6	Au cœur de l'hiver	Isabelle Favez	22
7	Washed Ashore	Jonas Ott	21
8	Chemin faisant	Georges Schwizgebel	15
	Mind The Cat	Elena Schönfeld, Martine Ulmer	15
10	Alzheimer - Une réalité différée	Johann Rosti, Julien Mouron	9
		Total gültige Stimmen:	473

Die Publikumspreise der Suissimage/SSA (CHF 5000, 3000 und 2000) gingen an die drei erstplatzierten Trickfilme. Die Preisverleihung fand im Rahmen der «Upcoming Award Night» im Kino im Uferbau statt im Beisein von Vorjahressieger Marcel Barelli. Wir danken SSA/Suissimage für die Unterstützung!

KOMMUNIKATION

ARBEITSGRUPPE: REDESIGN, WEBSEITE, NEWLETTER

Wichtiges Ziel 2012 war, die Neuausrichtung des Verbandes auch visuell zu unterstützen und neu zu gestalten. Der ganze grafische Auftritt von Druck- und Briefschaften bis hin zu Webseite und Onlinekommunikation soll ein klares Gesicht erhalten und unverkennbar werden. Eine Arbeitsgruppe mit Marco Fischer, Jonas Raeber, Fred Guillaume, Robi Müller und Rafael Sommerhalder und nahm sich der Sache an.

Was die Verbandskommunikation betrifft, leben der Geschäftsleiter und der Vorstand seit längerem mit Provisorien. Essentielle Werkzeuge wie Briefschaften, Webseite und Newsletter entsprachen funktional und inhaltlich nicht mehr den Bedürfnissen eines professionellen, zeitgemässen Auftritts. Es bestand Handlungsbedarf.

EIN NEUER AUFTRITT: ZUSAMMENARBEIT MIT DER RAFFINERIE AG FÜR GESTALTUNG

Die Arbeitsgruppe hat sich Ende 2012 mit verschiedenen Gestaltungsbüros getroffen, Portfolios gewälzt und Offerten eingeholt. Unsere Wahl fiel auf die Raffinerie AG für Gestaltung aus Zürich - in erster Linie aus inhaltlichen Überlegungen; aber auch finanziell hat uns ihr Angebot überzeugt. Wir freuen uns auf eine längerfristige Zusammenarbeit.

Die Raffinerie hat in einem intensiven Prozess für uns eine markante visuelle Linie entwickelt, die im vorliegenden Jahresbericht, den Briefschaften und Drucksachen und auch in der Onlinekommunikation zur Anwendung kommen wird.

Herzstück des visuellen Auftritts ist das Logo, oder besser Logosystem. Der Vorschlag der Raffinerie hat uns auf mehreren Ebenen überzeugt. Er ist in seiner einfachen Formsprache visuell stark und einprägsam. Das Logo hat aber auch inhaltliche Tiefe. Es reflektiert auf humorvolle Weise mehrere Facetten unserer Profession: Es spielt mit dem Element Zeit - mit «Keyframes» und imaginären «Inbetweens», es visualisiert das lateinische Wort «animatio» (Belebung, Beseelung), und es erzählt verschiedene kleine (und grosse) Geschichten. Siehe auch Interview weiter unten.

Im Zuge der Neugestaltung wurde uns einmal mehr bewusst, dass das Kürzel GSFA/STFG umständlich und nicht sehr eingängig ist. Die Tatsache, dass auch Deutschschweizer das Kürzel STFG nur äusserst selten verwenden, hat uns dazu bewogen, im Logo nur noch die Abkürzung GSFA einzusetzen. Ausserdem war uns wichtig, dem Logo einen Slogan zur Seite zu stellen, der auch Uneingeweihten sofort klar macht, was unser Kerngeschäft ist: GSFA - Animationsfilm Schweiz, Film d'Animation Suisse. Dieser Slogan reflektiert auch die URL unserer Webseite, die sich seit Jahren eingebürgert hat: www.swissanimation.ch

An dieser Stelle möchten wir Georges Schwizgebel herzlich danken. Er hatte jenes Logo entwickelt, das unseren Verband über 20 Jahre lang treu begleitet hat!

All diese Anstrengungen haben nicht zum Ziel, alten Wein in neue Schläuche umzufüllen. Vielmehr haben uns für eine effektive Kommunikation Schläuche gänzlich gefehlt, oder sie waren, wenn vorhanden, ziemlich löcherig. Wir haben jetzt ein Fundament, auf das wir in Zukunft bauen können. RS

INTERVIEW MIT CHRISTIAN HAAS, ART DIRECTOR UND MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG

Zu Christians Werdegang: Jahrgang 1974, Auslandsaufenthalte in Afrika und Südamerika als Kind, 1982 in die Schweiz. Gymnasium in Aarau, dann die Grafikfachklasse in Zürich absolviert. Zweijährige Agenturerfahrung nach dem Diplom, danach Beitritt in die Raffinerie AG für Gestaltung. Art Direction und Projektleitung für Editorials, Bücher, Corporate Designs und Illustration. Diverse Ausstellungen, Auszeichnungen und Vorträge im In- und Ausland. 2-facher Vater, eine Schwäche für Mistkratzerli.

Wer/Was ist die Raffinerie AG für Gestaltung?

Wir sind ein AG für Gestaltung aus dem Kreis 4. Unsere Disziplinen umfassen Art Direction, Konzept, Design und Umsetzung von Editorials, Büchern, Corporate Designs und Illustrationen.

Unser 16-köpfiges Team verbindet die grosse Leidenschaft zu guter Gestaltung. Trotz unserer Grösse weisen wir aber keine typischen Agenturstrukturen auf (Marketing, Berater, etc.). Wir sind alle - bis auf zwei Personen - ausgebildete Gestalter und Gestalterinnen.

Zudem pflegen wir langjährige Beziehungen mit unseren Kunden aus dem Kultur- und dem Geschäftsbereich - wie: SWISS, UBS, FREITAG, Pro Helvetia, Daros, Theaterhaus Gessnerallee, Schauspielhaus Zürich, Burgtheater Wien, Tinguely Museum Basel, ON Schuhe u.a.

Was zeichnet Eure Arbeit aus?

Die breite Palette unserer Kunden spiegelt sich auch in der Vielseitigkeit der Gestaltungslösungen wieder. Wir versuchen daher für jedes Projekt bzw. für jeden Kunden einen eigenständigen Ansatz zu entwickeln. Es gibt keinen festgefahrenen «Stil», den wir unseren Auftraggebern aufsetzen wollen.

Erkennbar ist jedoch immer derselbe Anspruch: Unter der visuellen Oberfläche einer Lösung soll eine einfache und klare Geschichte erzählt werden. Die Wahl der Typographie spielt dabei eine tragende Rolle und verstärkt diese Geschichte inhaltlich und emotional.

Neben Euren zahlreichen grossen Kunden ist die Trickfilmgruppe eher «ein kleiner Fisch». Was reizt Euch an dieser Zusammenarbeit?

Oft bewirken gerade die kleinen Kunden einen grossen Effekt bei uns. Sie sind wichtige Referenzprojekte und ein «Labor» für neue Ideen und Ansätze. Zudem stehen sich Animation und Grafik sehr nahe. Alle bewegen sich in einem künstlerischen bzw. kulturellen Umfeld, was einerseits ein Vorteil ist, andererseits aber auch die Messlatte hoch hängt, da man Gleichgesinnte gegenüber hat. In dem speziellen Fall für den GSFA war auch verlockend, dass wir von Anfang an etwas Neues kreieren konnten.

Gibt es eine besondere Herausforderung am Auftrag der Trickfilmgruppe?

Nun, das Akronym «GSFA» war die grösste Herausforderung! Es lässt sich schwer aussprechen im Vergleich zu anderen Marken wie zum Beispiel Agfa, SBB oder AT&T. Man muss es ein paar Mal gesehen haben um es im Kopf «abzuspeichern».

Es galt hier die Losung: Je komplizierter der Name, desto einfacher muss die Typographie sein. Im Gegenzug braucht es dafür ein starkes visuelles Element, welches sich im Kopf einbrennt und gleichzeitig die passende Geschichte erzählt. Hier haben wir versucht, einen neuartigen Ansatz für das Grundthema Animation zu benutzen.

Was sind Eure Intentionen bei der Arbeit an unserem neuen Auftritt?

Uns war es wichtig, dass das Ganze eine Prise Humor hat und nicht als

K
O
M
M
U
N
I
K
A
T
I
O
N



18



K
O
M
M
U
N
I
K
A
T
I
O
N

trockenes Verbandslogo überkommt. Der neue Auftritt soll Freude bereiten: dem Verband, der Zielgruppe - aber auch uns. Es wäre demnach toll, wenn das Corporate Design in zehn Jahren immer noch in Gebrauch wäre.

Welche Wirkung erhofft Ihr Euch davon?

Der Verband soll breiter in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Das Potential des Animationsfilms soll sichtbar gemacht werden.

KONTAKT

Raffinerie AG für Gestaltung, Anwandstrasse 62, 8004 Zürich
T +41 (0) 43 322 11 11, contact@raffinerie.com, www.raffinerie.com

WEBSEITE

Endlich ist es soweit: Die neue Webseite nimmt Form an. Wir wollen ein effizientes Werkzeug für die Mitglieder schaffen und einen Ort, wo alle relevanten Informationen über das Animationsfilmschaffen in der Schweiz gebündelt werden: Tagesaktuelles, Informationen zu Filmpolitik und Förderstellen, Veranstaltungshinweise, ein übersichtliches Mitgliederverzeichnis, Angaben zu Richtlöhnen, eine Datenbank Schweizer Animationsfilme und viele andere relevante Ressourcen.

Die Angebote auf der Webseite sollen laufend ausgebaut werden. Erste Erweiterungen sind bereits für Ende Jahr geplant. Anregungen und Ideen sind willkommen - unsere Präsenz im Internet soll keine Einbahnstrasse sein, sondern vielmehr ein effizientes Netzwerken aller Akteure der Animationsfilmszene ermöglichen.

Für die Gestaltung der neuen Webseite zeichnet wiederum die Raffinerie AG für Gestaltung, Zürich. Programmiert und technisch betreut wird der online Auftritt neu von der Firma SQUARE interactive, Zürich. *RS*

www.swissanimation.ch

MAIL-NEWSLETTER ANIMIX

Nachdem der Anbieter unseres alten Newsletter-Tools letztes Jahr den Betrieb eingestellt hatte, setzen wir neuerdings auf den Service von Mailchimp. Wir erhoffen uns dadurch weniger technisches Kopfzerbrechen und mehr Energie für Inhalte.

Nach wie vor gibt es den Newsletter in zwei Ausführungen: Einen Newsletter für die Mitglieder und einen für jene interessierte Öffentlichkeit, die sich via Webseite auf unserer Mailingliste eingetragen hat.

Die diversen Baustellen haben uns in letzter Zeit leider gebremst. Es ist

uns aber ein Anliegen, in Zukunft regelmässiger und umfassender via Newsletter zu informieren. *RS*

SOCIAL MEDIA

Da immer mehr Mitglieder Plattformen wie Twitter und Facebook rege nutzen, haben wir uns entschlossen, auch in diesen Sphären vermehrt aktiv zu werden. Auf Vimeo pflegen wir einen Kanal mit diversen Schweizer Produktionen. Hier unsere Adressen:

www.twitter.com/swissanimation

www.facebook.com/swissanimation

www.vimeo.com/channels/swissanimation

www.vimeo.com/swissanimation

RS

FESTIVALKATALOGE

«Werbung» in eigener Sache machte der GSFA mit Annoncen in den Festivalkatalogen 2012 von Fantoche und Animatou. Diese wurde freundlicherweise gestaltet von Fabio Friedli und Simon Blaser.

BOUTIQUE

Die Verkaufszahlen 2012 brachen regelrecht ein. Nicht einmal an Festivals wie Annecy konnten Verkäufe registriert werden. Auch online waren nur zwei Bestellungen zu verzeichnen. Vielleicht kann künftig die neue Webseite für unsere Produkte wieder grössere Aufmerksamkeit wecken und so wieder mehr Absatz generiert werden?

FINANZEN

Die Bilanz 2012 weist einen kleinen Gewinn von gut CHF 600 aus. Die nicht mehr zeitgemässe und fast untaugliche Finanzbuchhaltung wurde ersetzt durch eine Software. Der Kontenplan wurde komplett neu erstellt und strukturiert. Diverse Positionen der Vorjahre konnten ausgebucht oder neu zusammengefasst werden. Die Vergleichstabelle zu den Vorjahren beschränkt sich daher auf einige wichtige Posten mit deren Kennziffern.

Erfreulich war die Zahlungsmoral der Mitglieder. Es sind keine Ausstände mehr zu verzeichnen. Auf der Ausgabenseite sind die laufenden Prozesse im Re-Design, der Webseite und die erhöhten Beiträge an den Festivalservice transitorisch bereits abgegrenzt.

Bei den Einnahmen gilt es, den Beitrag von Swissperform künftig anders zu gewichten. Die Regelung der Abgeltung für Leerträger mit dem Ansatz von 3.564% war eine Übergangslösung. Neu gilt der bereits einmal angewandte Satz von 2%.

F
I
N
A
N
Z
E
N

20

BERICHT DER REVISOREN 2012

Das vorliegende Dokument wird der ordentlichen Generalversammlung der Mitglieder vom GSFA am 23. März 2013 in Genf zur Genehmigung vorgelegt.



Buchhaltung GSFA STFG 2012

Revisionsbericht

Hiermit bestätigen wir - Herr Rolf Bächler und Herr Rolf Brönnimann, die Buchhaltung der Schweizer Trickfilmgruppe GSFA/STFG für das Jahr 2012 ordnungsgemäss kontrolliert zu haben.

Nach unserer Kenntnisnahme können wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Bilanz und Erfolgsrechnung 2012 beglaubigen.

Wir empfehlen daher der Generalversammlung vom 23. März 2013 die Zustimmung zum Jahresabschluss 2012.

Zürich, 1. März 2013

Rolf Bächler

Rolf Brönnimann

F
I
N
A
N
Z
E
N

BILANZ 31.12.2012

Z N Z D Z - T

AKTIVA		PASSIVA	
KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
1000 Kasse	0	2000 Kreditoren	0
1010 Postfinance - Verein	56991.63	2000 Kreditoren Sozialversicherungen	0
1020 Postfinance - Deposito	50180.30	2030 Abgeltung: Rechte / Filmverleih	1318.40
1100 Debitoren	0	2300 Transit. Passive	35898.45
1105 Mitgliederbeiträge: Ausstand	0	2600 Rückstellungen: Spez. Aktionen	41842.66
1200 Warenwert «Boutique»	465.70	2610 Rückstellungen: neue DVD	6221.01
1300 Trans. Aktive	1284.20	2800 Vereinskapiatal	19933.62
1500 Mobililar und Einrichtungen	1.00	2901 Reserven H.R.	4107.69
1510 Büromaschinen, EDV-Anlagen	1.00		
1540 Promo-/Ausstellungsmaterial	2.00		
1600 Depot Miete	1000.00		
	109925.83	Gewinn	604.00
			109925.83

ERFOLGSRECHNUNG 2012

AUFWAND		ERTRAG	
KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
4001 Übersetzungen	-3260.20	3000 Subvention: BAK (KUOR)	48450.00
4002 Website	-15000.00	3001 Projektförderung BAK (Sekt. Film)	0
4003 Newsletters	0	3002 Beitrag Swissperform	29297.28
4101 Kommunikation: Spesen / Promo	-489.70	3003 Beiträge diverse	0
4102 Drucksachen, Grafik	-15502.60	3200 Einnahmen: Insetrate, Abos, etc.	0
4103 allg. Dienstleistungen Mitglieder	-933.00	3201 Einnahmen: Rechte	0
4104 Service de Location / Rechte	0	3203 Einnahmen diverse	90
4105 Beiträge Dachorg. / Mitgliedschaften	-4150.00	3210 Verkäufe Boutique	288.43
4201 Service Festival: Filmversand	-5073.80	3400 Mitgliederbeiträge: aktive	24875.00
4202 Solothurn	-2433.10	3401 Mitgliederbeiträge: passive	2140.00
4203 Anney	-2957.34	3402 Mitgliederbeiträge: Institutionen	3630.00
4204 Fantoche, Baden	-1933.20	3406 Spenden	3630.00
4205 Animatou, Genf	-1100.00		
4206 Locarno	0		
4207 weitere Festivals	0		
4401 Projekte und Programme	0		
4402 Graines d'Animation	-552.00		
5000 Löhne	-45436.10		
5010 Sozialabgaben, Lohn-Nebenkosten	-6623.19		
5020 Sekretariat: Spesen	-939.08		
5030 Vorstand: Auslagen, Vergütungen	-5232.00		
5050 Delegation Festivals	0		
5100 Generalversammlungen	-1736.55		
5110 Regionale Versammlungen	-100.50		
6000 Miete	-5450.40		
6100 EDV und Einrichtungen	-3252.00		
6310 Sach-Versicherungen	0		
6500 Büromaterial	-145.10		
6501 Kopien, Prints	-1237.05		
6502 Dokumentation, Abos, etc.	0		
6510 Telefon, Internet	-518.70		
6512 Porti	-485.70		
6840 Finanzerfolg (Zinsen, Kto.-Spesen)	215		
6921 Abschreibungen Mobililar / Einrichtungen	-911.80		
6922 Abschreibungen EDV-Anlagen	1.00		
8000 ausserordtl. Ertrag	20508.60		
8010 ausserordtl. Aufwand	-3438.20		
	-604.00		
Gewinn	-108770.71		-108770.71

Z N Z D Z - T

VERGLEICH KENNZAHLEN: 2012 / BUDGET / ABSCHLUSS 2011

AUSGABEN	2012	BUDGET GV	2011
4001 Übersetzungen	3 260.20	8 000.00	911.42
4002 Website	15 000.00	10 000.00	4 537.50
4102 Drucksachen, Werbematerial, Grafik	15 502.60	5 600.00	4 913.65
4105 Beiträge Dachorg./Mitgliedschaften	4 150.00	6 700.00	4 971.86
4201 Service Festival: Filmversand	5 073.80	2 250.00	215.00
4202 Solothurn	2 433.10	2 100.00	2 063.75
4203 Annecy	2 957.34	2 800.00	1 993.61
4204 Fantoche, Baden	1 933.20	3 000.00	3 418.60
4205 Animatou, Genf	1100.00	800.00	0
4206 Locarno	0	500.00	180.00
4401 Projekte und Programme	552.00	5 000.00	3 067.35
5000 Löhne	45 436.10	45 500.00	40 720.80
5010 Sozialabgaben, Lohn-Nebenkosten	6 623.19	6 724.45	5 596.60
5020 Sekretariat: Spesen	939.08	2 500.00	2 343.36
5030 Vorstand: Auslagen, Vergütungen	5 232.00	5 000.00	4 704.05
5100 Generalversammlungen	17 366.55	1 600.00	15 188.35
5110 Regionale Versammlungen	100.50	600.00	0
6000 Miete	5 450.40	5 500.00	8 852.90
6100 EDV und Einrichtungen	3 252.00	2 000.00	0
6310 Sach-Versicherungen	0	420.00	416.40
6501 Kopien, Prints	1 237.05	1 400.00	1 715.85
6510 Telefon, Internet	518.70	700.00	606.55
6512 Porti	485.70	600.00	259.45

EINNAHMEN	2012	BUDGET GV	2011
3000 Subvention: BAK (KUOR)	48 450.00	48 450.00	48 450.00
3002 Beitrag Swissperform	29 297.28	22 000.00	25 525.98
3400 Mitgliederbeiträge: aktive	24 875.00	27 500.00	20 650.00
3401 Mitgliederbeiträge: passive	2 140.00	2 100.00	2 100.00
3402 Mitgliederbeiträge: Institutionen	3 630.00	1 500.00	0

AKTIVA	2012	2011	PASSIVA	2012	2011
UMLAUFVERMÖGEN					
Kassa	0	49.00	Kreditoren	0	14 213.00
Postfinance Vereinskonto	56 991.63	89 510.00	Kreditor Sozialleistungen	0	1 193.00
Postfinance Depositokonto	50 180.30	114 333.00	Filmverleih/ Rechte	1 318.40	2 280.00
Debitoren	0	60.00	Rückstellung Web	0	8 000.00
Ausstehende Mitgliederbeiträge	0	8 010.00	Rückstellung DVD	6 221.01	6 221.00
Transitorische Aktiva	1 284.20	2 767.00	Rückstellung Graines d'Animation	0	10 000.00
			Rückstellungen: Spez. Aktionen	4 184.26	32 841.00
			Transitorische Passiva	35 898.45	0
ANLAGEVERMÖGEN					
Mobilien	1.00	2 124.00			
Informatik	1.00	7 342.00	EIGENKAPITAL		
Promotionsmaterial	2.00	3 319.00	Vereinskapital	19 933.62	18 870.00
Kautions Miete	1000.00	993.00	Rückstellung RH	4 107.69	8 745.00
Verlust	0	0	Gewinn	604.00	1 064.00